

# DEPOTANALYSE ZU DIVERSIFIZIERT

Ein Depot mit einer Vielzahl von kleinen Einzelpositionen birgt unerwartete Risiken und verursacht hohe Kosten.

**AUSGANGSLAGE.** Das Ehepaar A. und F.H. mit zwei schulpflichtigen Kindern arbeitet in Teilzeit. Als Sparquote aus dem Erwerbseinkommen von 130 000 Franken werden 12 000 Franken in die Säule 3a einbezahlt. Das Vermögen umfasst nebst dem Wertschriftendepot (siehe unten) das Einfamilienhaus mit einem Verkehrswert von 1 750 000 Franken und einer Hypothekarschuld von 440 000 Franken. Als Bargeldreserve verfügt das Ehepaar über 165 000 Franken. Als Anlagestrategie gilt volle Risikobereitschaft mit «buy and hold».

**WENIG ÜBERSICHT.** Das Depot umfasst neben den börsenkotierten Indexfonds (ETF) auf verschiedene Marktindizes 16 weitere kleine Aktienpositionen. Diversifikation ist zwar gut, aber einzelne Positionen von weniger als 20 000 Franken sind kostspielig, und die Depotübersicht geht verloren.

**«BUY AND HOLD» OHNE ZUKUNFT.** Die optimale Anlagestrategie der neunziger Jahre, Aktien zu kaufen und lange zu halten, bewährt sich heute nicht mehr. Die wichtigen Aktienindizes SMI, S&P 500 und DJ Stoxx 50 zeigen über die letzten zehn Jahre ein ernüchterndes Nullergebnis. 11 der 16 Einzelpositionen schneiden im vorliegenden Depot schlechter ab als der Vergleichsindex. Eine neue Anlagestrategie ist gefragt. Taktische



René Weibel  
von Weibel Hess &  
Partner  
(r.weibel@whp.ch)

Über- und Untergewichtung des Aktienanteils und gezielte Tradingpositionen könnten ein Rezept sein.

**UNERWARTETE RISIKEN.** Trotz Diversifikation in 20 Einzeltitel sind ungefähr 35 Prozent des Depots in die drei Titel HBM BioVentures, Novartis und Swiss Re investiert. So wurden Klumpenrisiken geschaffen, indem sich Wertschwankungen in diesen Titeln überdurchschnittlich auf die Performance des Depots auswirken. Zu beachten ist überdies, dass der Anleger über die Indexfonds bereits stark im Pharmabereich investiert ist und dass auch diese Fonds Aktienpositionen von Novartis enthalten. Das Gleiche gilt übrigens analog für die Swiss Re.

**WIE WEITER?** Risikobereitschaft wie -fähigkeit für eine Anlagestrategie «Aktiendepot international» sind gegeben. Wir erachten den Anteil der passiven Anlagen mit ETF von zwei Dritteln als sinnvoll. Den Rest raten wir auf zwei bis vier Tradingpositionen zu limitieren.

## SO SIEHT DAS DEPOT AUS

Anzahl nominal	Bezeichnung	Valor	Whg.	Kurs	Kurswert in Franken	in %
<b>Aktien</b>						
1000	HBM BioVentures	1 262 725	CHF	67.45	67 450	17,22
779,5	Novartis	1 200 526	CHF	54.25	42 288	10,80
440	Swiss Re	1 233 237	CHF	78.05	34 342	8,77
5	UBS Index Fonds	278 880	CHF	5085.00	25 425	6,49
241	UBS ETF DJ Euro Stoxx	1 272 980	CHF	61.39	14 795	3,78
176	UBS ETF SMI	1 714 271	CHF	76.00	13 376	3,42
16	Kleinpositionen 2000–15 000 Fr.				186 147	47,53
	Total Aktien				383 823	98,01
<b>aktienähnliche Anlagen</b>						
	diverse Goldanlagen				7 786	1,99
	Total aktienähnliche Anlagen				7 786	1,99
	Total Aktien und aktienähnliche Anlagen				391 609	100,00
	<b>Total Anlagen</b>				<b>391 609</b>	<b>100,00</b>

## FRAGE & ANTWORT

### BELASTENDES WÄHRUNGSRISIKO

BILANZ-Experte  
Michael Frei über  
Obligationenfonds.



**FRAGE:** Ich habe 160 000 Franken in diversen Fonds angelegt. Dabei habe ich auch mit Swisscanto-Obligationenfonds Geld verloren und bin verunsichert, ob ich einzelne Obligationen vorziehen soll.

HEINZ J. AUS G.

**ANTWORT:** Der Swisscanto-Obligationenfonds (Valoren-Nr. 644 521) investiert in Obligationen weltweit ohne Anleihen in Franken. Der Grund für die negative Performance liegt bei den Fremdwährungen. US-Dollar, Pfund und Euro haben sich gegenüber dem Franken klar abgeschwächt. Die Wertverluste auf den Währungen waren deutlich grösser als der Couponertrag. Der Zinsvorteil im Ausland kann durch eine negative Fremdwährungsentwicklung schnell verschwinden. Deshalb empfehle ich Ihnen, in Anleihen Ihrer Referenzwährung (CHF) und nicht wegen höherer Zinsen in Obligationen in Fremdwährungen (z.B. neuseeländische Dollars) zu investieren und Währungswetten einzugehen. Die Kosten eines aktiven Obligationenfonds liegen meist bei etwa einem Prozent pro Jahr plus anfänglicher Ausgabekommission. Einzelanlagen zu kaufen und bis Verfall zu halten, kann kostenmässig durchaus attraktiver sein.

### KOSTENLOSER LESERSERVICE.

Ihre Fragen zu Anlagefonds oder strukturierten Produkten können Sie online unter [www.bilanz.ch/investberatung](http://www.bilanz.ch/investberatung) an unsere Experten Heinz Kubli und Michael Frei einreichen. Für die Depotanalyse senden Sie eine Kopie Ihres Depotauszuges mit Angabe von Alter, Zivilstand, ungefährem Einkommen und übrigem Vermögen sowie einer Kontaktadresse an: WH&P Weibel Hess & Partner AG, René M. Weibel, BILANZ-Depot, Postfach, 6371 Stans.